

Ultraliberale Korrespondenz Nr. 49 07-10-2017

Liberaler Demokratien & der Westfälische Frieden

„Liberalismus herrscht, wenn die Interessen des einzelnen Bürgers so weit wie möglich Vorrang vor den Interessen des Staates genießen.

Faschismus herrscht, wenn die Interessen des Staates so weit wie möglich Vorrang vor den Interessen des einzelnen Bürgers genießen.“ Peter Paris

Gratulation an Herrn Lindner und alle deutschen Liberalen.

Glücklicherweise ist nun wieder eine liberale Partei im Deutschen Bundestag mit mehr Prozent als man erwarten durfte, aber mit weniger Prozenten als es überzeugte Liberale in der Bevölkerung gibt. Man kann nur hoffen, dass die Partei sich nun nicht wieder von Frau Merkel über den Tisch ziehen lässt wie dies leider Herrn Westerwelle passiert ist. Keinesfalls sollte man ein so belangloses Ministerium wie das des Aussenministers akzeptieren. Nicht die schlechteste Lösung wären so harte Verhandlungen, so dass doch wieder eine grosse Koalition zu Stande kommt und die FDP mit aggressiver, harter, liberaler Opposition das nächste Mal auf 20 % kommt und dann viel mehr echte liberale Positionen durchsetzen kann. Es ist ohnehin schwer vorstellbar, dass Liberale mit den Grünen in einer Regierung sitzen, unter denen es viele Ökofaschisten gibt.

Wenn man so die Zeitungen liest und Fernsehen schaut, dann vernimmt man, dass die ganze Welt eigentlich liberal ist, einschliesslich die rechtslastigen Freiheitlichen in Österreich, Herrn Schirinowski in Russland, die eher sozialdemokratische Partei von Frau Clinton in den USA und Geert Wilders sowieso. Da viele westeuropäische Politiker und Journalisten den USA, Russland,

Ungarn und der Türkei nicht so ohne weiteres absprechen können dass sie Demokratien sind,

behauptet man einfach sie seien eben keine liberalen Demokratien wie wir in Westeuropa.

Ja, das sind Sie sicher nicht. Die Journalisten in diesen Ländern können ein Lied davon singen. Nur ist es doch vermessen, dass sich Länder wie Deutschland Frankreich, Italien usw. bedenkenlos als liberal bezeichnen. Auch wenn man nicht im Detail informiert ist, kommen einen doch Zweifel ob in den kritisierten Ländern Russland, Türkei und Ungarn der Staat seine Bürger mit so einer gewaltigen Unzahl von Gesetzen Regelungen, Normen usw. gängelt, behindert und belästigt - mit irrsinnigen Bauvorschriften - faschistischer Ökologie – Berufszulassungen – wahnsinnigen Steuersätzen, Verbot von Prostitution, Verbot von Cannabis, Fortschrittsverboten wie bei Fracking, Genmanipulation, Atomkraftverboten, Ladenschlussgesetzen, Limitierung von Bargeldzahlungen und überzogener medizinischer Ethik, Meldegesetzen usw. usw., wo ein Fussballmanager 21 Monate im Gefängnis sass, nur weil er seine Steuern unvollständig deklariert hatte (Deutschland), wo Bauern zu 70 % ihr Einkommen von den Steuerzahlern beziehen (Schweiz). Also auch bei uns besteht noch erheblicher Besserungsbedarf ehe wir uns liberale Demokratien nennen dürfen.

Schützerlinge: “Gebt den Mördern eine Chance”:

interessant, in Deutschland kann die Polizei durch Vergleich von DNA/DNS-Daten viele Verbrecher finden wenn sie Vergleichsmaterial hat.

weiter Seite 2

Auch könnte sie aus den DNA Daten auch entnehmen ob es sich um einen weissen einen schwarzen einem grossen einen kleinen Verbrecher, einen dicken oder einen dünnen, bzw. einen blonden mit blauen Augen usw. handelt von dem die DNA stammt. Aber das ist ihr verboten. Das würde ja die Privatsphäre der armen Mörder zu sehr beeinträchtigen. Kaum zu glauben.

Sind wir immer noch im Jahr 1648 ?

Damals wurde in Münster und Osnabrück der dreissigjährige Krieg beendet und beschlossen welchem Fürsten oder König welches Land gehört und vor allem, dass er bestimmen kann, nach welchem Glauben seine Untertanen leben dürfen. Das nannte man Religionsfreiheit.

Inzwischen fühlen sich die meisten Menschen dieser Welt als Demokraten, die selbst entscheiden möchten und können was sie glauben wollen und von wem sie regiert werden möchten. Aber der lange Schatten von 1648 liegt immer noch über der Welt in Form des internationalen Rechts. So war es durchaus rechtens, dass Herr Saddam Hussein einen Teil seiner Bürger mit Giftgas vernichtete, aber es war Unrecht, dass man bei ihm einmarschierte um ihn an diesen und anderen Verbrechen zu hindern. Und nach Internationalem Recht geht es uns auch nichts an wenn sich in Somalia alle möglichen Gruppen bekämpfen. Wenn aber Teile des Landes wie Puntland und Somaliland sich abspalten um in Frieden leben zu können dann ist das natürlich Unrecht. Warum können wir noch immer nicht akzeptieren dass die Demokratie nicht nur die gerechteste sondern auch die idealste Regierungsform ist

und auch diejenige, mit der man am leichtesten friedliche Lösungen erreichen kann ? Es gibt doch genug positive Beispiele: Das Saarland, die Trennung von Tschechei und Slowakei usw. Es ist doch sinnlos sich gegenseitig zu erschiessen wie im Osten der Ukraine, sich Strassenkämpfe zu liefern wie in Barcelona, Feindschaften in Europa neu aufleben zu lassen wie im Falle der Krim. Vergessen wir noch einmal die albernen kitschigen Begriffe wie Heimat, Vaterland und Nation und lassen wir doch die Leute einfach abstimmen von wem sie regiert werden möchten, auch in der Türkei und anderen Ländern wo die Kurden endlich die Selbständigkeit erreichen wollen. Der internationalen Gemeinschaft bleibt dann nur noch die Aufgabe, dafür zu sorgen das in diesen Ländern auch die Minderheiten ihre Rechte behalten.

Klar, dass bei den Unabhängigkeitsbewegungen historisch gesehen nicht immer das Beste herauskam. Die meisten afrikanischen Länder haben verlorene Jahrzehnte hinter sich und beginnen erst jetzt mit ihrer Entwicklung. Und die Länder die sich von der österreichischen Monarchie abspalteten haben total in die gegriffen und viele schlimme Jahrzehnte hinter sich.

Aber eine Lösung per Wahlzettel ist dennoch immer besser als eine Lösung mit Maschinenpistolen.

Das sollte man hoffentlich auch in Madrid einsehen und im Ostteil der Krim sehen

Mit ultraliberalen Grüßen verbleibe ich, ihr *Peter Paris*

Via Monte Grappa, 2 , 1 - 21010 Castelveccana (Varese/Italy)

Tel. (+39)0332 520318; Mobil.: 0039 335 6821302 (No SMS), Fax: (+39)0332 522 521

E-mail: liberalissimo@euroschumann.eu, www.liberalissimo@euroschumann.eu

Falls Sie vergangene Ausgaben der Ultraliberalen Korrespondenz lesen möchten dann klicken auf auf den Link: <http://www.euroschumann.eu/Liberalissimo>